

# Geschäftsbericht

2024

# Inhaltsverzeichnis

<b>3</b>	Lagebericht
<b>11</b>	Bericht des Verwaltungsrats
<b>11</b>	Beschlussvorlage über die Gewinnverwendung
<b>12</b>	Jahresbilanz der SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH zum 31. Dezember 2024
<b>14</b>	Gewinn- und Verlustrechnung der SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024
<b>15</b>	Anhang für das Geschäftsjahr 01. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024
<b>20</b>	SECB – Organe
<b>21</b>	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

# Lagebericht

## 1. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die am 27. Februar 1998 gegründete SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH wurde, nach Erteilung der Vollbanklizenz durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn, (BaFin) unter der Nr. HRB 46 118 in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen.

Das Stammkapital der Bank in Höhe von EUR 30 Mio. wird zu 100% von der SIX Group AG, Zürich gehalten.

Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs in Euro im Rahmen des Correspondent Banking ist auch im Berichtsjahr 2024 unverändert Hauptbestandteil der Geschäftsaktivitäten der SECB geblieben. Der überwiegende Teil der Dienstleistungen wird für Schweizer Finanzinstitute (ca. 88%) erbracht.

Im Jahr 2024 erlebte die EU eine allmähliche wirtschaftliche Erholung nach einer Phase der Stagnation im Jahr 2023. In der EU hat sich die Gesamtinflation im Vergleich zu 2023 aufgrund von gesunkenen Energiepreisen, der Erholung in den Lieferketten und der strengen Geldpolitik von 3,4% auf rund 2,5% in 2024 reduziert. Die Europäische Kommission geht in ihrer veröffentlichten Herbstprognose für 2024 von einem BIP-Wachstum von 0,9 Prozent in der EU und 0,8 Prozent im Euro-Währungsgebiet aus.

Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft war spürbar von konjunkturellen und strukturellen Belastungen geprägt: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2% niedriger als im Vorjahr und somit schrumpfte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 erneut. Gründe dafür sind unter anderem hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau sowie die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten. Die Inflationsrate in Deutschland, gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex, lag bei +2,2% im Jahresdurchschnitt 2024 gegenüber 2023.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Verlauf des Jahres 2024 eine Zinswende eingeleitet. So senkte die EZB den Zinssatz der Einlagefazilität von den im ersten Halbjahr geltenden 4,0% erstmalig im Juni 2024 um 25 Basispunkte auf 3,75%. Bis Dezember 2024 gab es drei weitere Zinssenkungen um jeweils weitere 25 Basispunkte, sodass der Zinssatz der Einlagefazilität am Ende des Jahres 2024 bei 3,0% lag.

In der Schweiz gestaltete sich das BIP im Geschäftsjahr 2024 weiterhin schwierig: Gemäß den vorliegenden provisorischen Ergebnissen wuchs das reale, Sportevent- und

saisonbereinigte BIP 2024 um 0,8%, nach 1,2% im Vorjahr. Im Jahr 2024 verzeichnete der Industriesektor ein moderates Wachstum. Dieser Anstieg ist auf die signifikant gestiegenen Exporte der chemisch-pharmazeutischen Industrie zurückzuführen, die zu einer Steigerung der Wertschöpfung führten. Im Gegensatz dazu verzeichnete der Dienstleistungssektor ein unterdurchschnittliches Wachstum der Wertschöpfung. Im Gegenzug dazu scheint sich der Schweizer Finanzmarkt sich vom überraschenden Zusammenbruch der Credit Suisse erholt zu haben. Die Schweizer Nationalbank (SNB) hat die Leitzinsen bis zum März 2024 auf 1,75% belassen. Ab Ende März 2024 wurde der SNB-Leitzins insgesamt vier Mal gesenkt und belief sich Ende 2024 auf 0,50%.

In der Geschäftsführung der SECB kam es auf der Marktfolge Seite zu einem Wechsel: Zum 01.01.2024 übernahm Herr Erdal Konak die Verantwortung für die Marktfolge und folgte auf Hans A. Schlottner, der das Unternehmen zum 31.12.2023 verlassen hat.

Als Leistungsindikatoren definiert die Geschäftsleitung das Zins- und Provisionsergebnis, den Jahresüberschuss sowie auch die Anzahl und Volumina der Transaktionen, auf deren Entwicklung näher eingegangen wird.

Grundsätzlich war der Geschäftsverlauf des Jahres 2024 mit Blick auf die zu verarbeitenden Zahlungsverkehrstransaktionsanzahl positiv. Es konnte ein Anstieg der Transaktionen zum Vorjahr von rund 8,8% (Vorjahresanstieg: 6%) verzeichnet werden. Ebenso sind die Volumina der Transaktionen gegenüber dem Vorjahr um rund 7% gestiegen. Für die SECB bedeuteten die rückläufigen Leitzinsen grundsätzlich eine Erleichterung in 2024, aber die Belastungen in Form von Zinsaufwendungen auf der Passivseite lagen mit TEUR 60.716 trotzdem noch über den Zinsaufwendungen des Geschäftsjahrs 2023 i.H.v. TEUR 56.751. Die trotzdem noch relativ hohen Zinsaufwendungen konnten zu einem gewissen Teil auf der Aktivseite durch eine Erhöhung der Durchschnittsverzinsung des Wertpapierportfolios weiterhin begrenzt werden, in dem fällige festverzinsliche Wertpapiere durch variabel verzinsliche Wertpapiere, sogenannte Floating Rate Notes, ersetzt wurden. Die zinssensitiven Aktiva der SECB bestehen zu 39% aus einem Wertpapierportfolio, welches mit niedrig verzinsten Kuponanleihen und Endfälligkeiten über die nächsten Jahre ausgestattet ist. Die Durchschnittsverzinsung dieses Wertpapierportfolios liegt auch im Geschäftsjahr 2024 immer noch unterhalb des EUR-Leitzinsen. Als Folge dieser beiden Tatbestände (Aktivseite: zum großen Teil niedrige, fixe Verzinsung; Passivseite: Weitergabe der verhältnismäßig hohen variablen Zinsen an die Kunden) wurde auch in 2024 bei der Wiederanlage in Floating Rate Notes mit Zinskonditionen

oberhalb der Einlagenfazilität investiert, was die Durchschnittsverzinsung des Wertpapierportfolios im Jahr 2024 von anfänglich 1,49% auf 1,78% verbessert hat.

In der Folge der oben angesprochenen Inkongruenz zwischen Aktiv- und Passivpositionen und der Betrachtung künftiger Geschäftsjahre bis zur Endfälligkeit aller sich im Bestand befindlichen Wertpapiere wurden bereits in den beiden Vorjahren Drohverlustrückstellungen gemäß der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gebildet, die zu einem großen Teil in 2024 aufgelöst werden konnten, primär aufgrund der aktuellen Zinspolitik der EZB, der Fälligkeiten von Kuponanleihen und der Umstrukturierung des Wertpapierportfolios.

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die SECB von den gebildeten Drohverlustrückstellungen EUR 38,5 Mio. per Ende 2023 insgesamt EUR 26,0 Mio. auflösen, sodass per 31.12.2024 eine Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 12,5 Mio. in der Bilanz verbleibt. Ohne die Auflösung der Drohverlustrückstellungen wäre das positive Jahresergebnis von EUR 9,7 Mio. ein Jahresfehlbetrag von EUR 16,3 Mio. vor Steuern.

## 2. Ertragslage

Die Ertragsentwicklung der SECB verlief im Geschäftsjahr 2024 aufgrund des sich verändernden Zinsumfeldes zwar weiterhin herausfordernd, aber durch die Einleitung der Zinswende im Juni 2024 durch die Europäische Zentralbank, hat sich das negative Zinsergebnis von TEUR 21.518 im Vorjahr auf TEUR 10.658 im Geschäftsjahr 2024 verbessert. Zwar waren die Zinsaufwendungen auf der Passivseite weiterhin hoch, jedoch konnte die Durchschnittsverzinsung des Wertpapierportfolios auf der Aktivseite durch die Wiederanlage in Floating Rate Notes gesteigert werden. Das Zinsergebnis konnte daher oberhalb des Vorjahreswertes und weit oberhalb des ursprünglich geplanten Wertes (negatives Ergebnis von TEUR 27.353) erhöht werden, welches noch auf die Planungsannahmen aus den Konjunkturaussichten im 2. Halbjahr 2023 zurückzuführen ist.

Das Provisionsergebnis in Höhe von TEUR 7.074 hat sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 4.608) erhöht. Die Überschreitung des geplanten Werts i.H.v. TEUR 4.796 ist auf die Einführung des Preisleistungsmodells vom März 2024 zurückzuführen. Zudem konnte die geplante Prognose von einer stabilen Transaktionsanzahl, mit dem Anstieg der abgewickelten grenzüberschreitenden Transaktionen i.H.v. 19.464.815 (Vorjahr: 17.892.513) und Inlands-Transaktionen i.H.v. 3.049.768 (Vorjahr: 3.054.651) übertroffen werden. Dies führte zu einer Verbesserung des Provisionsergebnisses. Analog dazu konnte das gesamte

Transaktionsvolumen von EUR 2.755 Mrd. aus 2023 auf EUR 2.945 Mrd. in 2024 gesteigert werden.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen inkl. der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 12.730 haben sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 11.172) aufgrund Personaleinstellungen und Investitionen in die Umsetzung regulatorischer Anforderungen erhöht, sind jedoch unterhalb des für das Geschäftsjahr 2024 gesetzten Budgetwertes (TEUR 13.438) geblieben. Wesentliche Treiber innerhalb der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen verblieben Personalaufwendungen mit TEUR 5.102 und IT-Aufwendungen mit TEUR 4.853.

Die SECB konnte nach zwei herausfordernden Jahren im Geschäftsjahr 2024 wieder eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung verzeichnen. Aufgrund gestiegener Transaktionsanzahlen konnten auch die Transaktionsvolumina steigen. Durch die Einleitung der Zinssenkung der europäischen Zentralbank im Jahr 2024 konnte die Geschäftsführung zum Ende des Geschäftsjahres ein Jahresüberschuss i.H.v. TEUR 8.929 (Vorjahr: TEUR - 39.863) und damit besser als prognostiziert erreichen. Dieses Ergebnis wurde im Wesentlichen durch die Auflösung der bereits in den Vorjahren (TEUR 38.500) gebildeten Drohverlustrückstellungen aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs i.H.v. TEUR 26.000 erzielt. Somit hat sich der Bilanzverlust in Höhe von TEUR 63.668 aus dem Vorjahr auf einen Bilanzverlust i.H.v. TEUR 54.739 im Geschäftsjahr reduziert.

## 3. Vermögens- und Finanzlage

Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich in Euro. Der passive Liquiditätsüberhang stellt sicher, dass die Bank auf keine Kreditlinien bei anderen Finanzinstituten zurückgreifen muss.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum Stichtag zu 100% bzw. TEUR 1.812.820 (Vorjahr: TEUR 1.784.112) durch täglich fällige Einlagen, die ausschließlich aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs resultieren. Ebenfalls stellen drei Kunden (Fintech) täglich fällige Einlagen zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs bereit, die bilanziell unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit TEUR 80.791 (Vorjahr: TEUR 73.582) ausgewiesen werden. Die täglich fälligen Einlagen der Kreditinstitute werden zu rund 20,5% (Vorjahr: 22,7%) durch einen Großkunden, einer Konzerngesellschaft der Gesellschafterin, dargestellt.

Der stabile Bodensatz der Kundeneinlagen und das Eigenkapital wurden im Wesentlichen in verzinsliche Wertpapiere öffentlicher Emittenten sowie von Kreditinstituten

investiert. Ein Großteil dieser fungiblen Wertpapiere ist mit einem Nominalwert in Höhe von TEUR 904.700 (Beleihungswert TEUR 805.948) (Vorjahr: TEUR 966.700 (Beleihungswert TEUR 869.481)) auf dem Sicherheitenkonto bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt.

Die Forderungen an Kreditinstitute i.H.v. TEUR 783.785 (Vorjahr: TEUR 580.363) enthalten im Wesentlichen die täglich fällige Geldanlage bei der Deutschen Bundesbank und die in den Forderungen gegenüber Kunden enthaltenen Mittel betreffen vor allem die im Anlagebestand gehaltenen Namensschuldverschreibungen in Höhe von nominal TEUR 20.000 (Vorjahr: TEUR 20.000).

Käufe von verzinslichen Wertpapieren, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen erfolgten ausschließlich mit Emittenten ein Emittenten-Rating von mindestens Long-Term BBB- verfügen. Geldmarktanlagen wurden in 2024 nicht getätigt.

Auf derivative Finanzinstrumente wurde verzichtet.

Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2024 auf TEUR 204.961 (Vorjahr: TEUR 196.032).

Die Liquidität war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Ebenso wurden die aufsichtsrechtlich vorgesehenen Kapitalquoten durch die Bank erfüllt. Zum Bilanzstichtag lag die Gesamtkapitalquote bei 50,68% (Vorjahr: 42,10%) und somit weit über den regulatorischen Mindestanforderungen. Die Leverage Ratio der SECB betrug zum 31. Dezember 2024 9,19% (Vorjahr: 9,00%). Ebenso wurden die aufsichtsrechtlichen Mindestquoten zur Liquidity Coverage Ratio (LCR) mit 241,55% (Vorjahr: 317,25%) und zur Net Stable Funding Ratio (NSFR) mit 145,18% (Vorjahr: 165,42%) eingehalten. Die Zahlungsfähigkeit der Bank war jederzeit sichergestellt.

Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SECB im Geschäftsjahr aufgrund der gesunkenen EUR-Leitzinsen und der Auflösung von TEUR 26.000 Drohverlustrückstellung positiv beeinflusst worden. Durch die insgesamt verbleibende Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 12.500 sind potentielle zukünftige Verluste aus dem Zinsänderungsrisiko abgedeckt.

## 4. Mitarbeiter und Mitgliedschaften

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Zum 31. Dezember 2024 waren 45 Mitarbeiterkapazitäten (Vorjahr: 36) in Festanstellung sowie zwei Geschäftsführer beschäftigt.

Die Bank legt hohen Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Ohne die fachliche Kompetenz aller Angestellten und die permanente Weiterentwicklung der Systeme ist der Erfolg der Bank nicht darstellbar.

Die Mitarbeitervergütung erfolgte für das Geschäftsjahr 2023 letztmalig entsprechend des internen Gehalts- und Bonussystems. Zum 01.01.2024 wurde das Gehaltssystem vollständig auf eine feste Vergütung für alle Mitarbeiter umgestellt.

Die Bank ist Mitglied der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, sowie Mitglied des Verbandes der Auslandsbanken e.V., Frankfurt.

## 5. Risikobericht

Obwohl die SECB eine Erlaubnis zum Betreiben aller Bankgeschäfte besitzt, hat die interne Reglementierung auf Produkte des Zahlungsverkehrs und die Investition von freien Mitteln in Anlagen in Wertpapiere weiterhin Gültigkeit. Die Anlage am Geldmarkt wurde in 2024 jedoch nicht weiter fortgeführt.

Auf Basis der von der Geschäftsführung beschlossenen und vom Verwaltungsrat gebilligten strategischen Ausrichtung der Bank, wird die Geschäfts- und Risikostrategie jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Festlegung der Risikostrategie erfolgt auf der Grundlage von Verfahren zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der Bank.

Die aus der Geschäftstätigkeit heraus resultierenden Risiken werden über ein hierfür implementiertes Risikomanagementsystem identifiziert, limitiert und gesteuert.

Zur Identifizierung der Risiken überprüfen die Geschäftsführung und das Risikocontrolling regelmäßig auf Basis einer Risikoinventur das Risikoprofil der Bank.

Das implementierte Risikotragfähigkeitskonzept soll sicherstellen, dass das Risikodeckungspotenzial der SECB ausreicht, um alle wesentlichen Risiken jederzeit abzudecken. Hierfür fußt das Risikotragfähigkeitskonzept auf der normativen und ökonomischen Perspektive, die im RTF-Leitfaden der BaFin von 2018 definiert worden sind.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials erfolgt im Einklang mit der Geschäftsstrategie für alle als wesentlich identifizierten Risiken die Festlegung von Limiten als Gesamtverlust- und Teilverlustobergrenzen.

Die Ermittlung und Überwachung der ökonomischen Risikotragfähigkeit sowie die Auslastung der risikorelevanten Limite erfolgt auf monatlicher Basis und wird der Geschäftsführung zur Kenntnis gebracht. Die monatliche Überwachung der Auslastung der intern eingeräumten Limite durch das Risikocontrolling und durch die Geschäftsführung soll sicherstellen, dass diese Gesamtobergrenze jederzeit eingehalten wird. Die Berechnung und der Abgleich der regulatorischen Anforderungen sowie des Risikoappetits der Bank mit den auf Basis der Planung ermittelten regulatorischen Kennzahlen erfolgt vierteljährlich. Der Verwaltungsrat wird sowohl über die Ergebnisse der ökonomischen und normativen Perspektive inklusive weiterer risikorelevanter Themen vierteljährlich umfassend informiert. Limitüberschreitungen sind der Geschäftsführung und auch dem Verwaltungsrat unmittelbar anzuzeigen.

Darüber hinaus erfasst, steuert und überwacht die Bank ihre identifizierten Risiken auf der Grundlage von Organisationsrichtlinien, Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation sowie implementierten Risikosteuerungs- und Controllingprozessen.

Die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Stress-Szenarioanalysen führt die Bank regelmäßig durch. Hierzu werden zunächst Konstellationen von Risikofaktoren identifiziert, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Risikotragfähigkeit der Bank haben. Dabei werden auf Basis der strategischen Ausrichtung der Bank geeignete instituts- und marktspezifische sowie eine Kombination der beiden Szenarien berücksichtigt. Die hierauf aufbauenden Stressszenarien werden hinsichtlich Ihrer Auswirkungen analysiert, die jeweils in den Risikoarten (Adressenausfallrisiko, Zinsänderungsrisiko, Credit-Spread-Risiko, Liquiditätsrisiko, Operationelles Risiko inklusive ESG-Risiko, Geschäftsrisiko und Modellrisiko) univariat oder auch multivariat wirken. Mindestens jährlich wird auch ein inverser Stresstest durchgeführt.

Die Berechnungen in der ökonomischen Perspektive basieren auf dem Barwertmodell und die Ableitung des Risikodeckungspotentials auf dem barwertnahen Modell. Bei der normativen Perspektive wird anforderungsgemäß eine Mehrjahresplanung vorgenommen. Ausgangspunkt der normativen Perspektive sind die regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Kennzahlen sowie deren Berechnungslogik. Aufsichtliche Kapitalfestsetzungen werden in der Kapitalplanung plausibel fortgeschrieben sowie Planergebnisse zukünftiger Perioden werden als weitere wichtige Eingangsgröße berücksichtigt. Neben dem Basisszenario wird ebenfalls ein adverses und ein inverses Szenario der normativen Perspektive berechnet.

Die Geschäftsführung legt unter Beachtung der aufsichtsrechtlich vorgesehenen Obergrenze für Großkredite neben quantitativen Kontrahenten- und Emittenten-bezogenen Limite zudem weitere qualitative Rahmenbedingungen, wie Mindestbonität und Sitzland des Kreditnehmers, fest.

Für das Kreditgeschäft wird eine statistische Ermittlung des VaR Modells mittels einer Monte-Carlo-Simulation mit einem Konfidenzniveau von 99,9% und einem Risikohorizont von einem Jahr verwendet. Modellparameter sind hierbei die Ausfallwahrscheinlichkeiten, die Verlustquoten, die Intra- und Interkorrelationen sowie die ausstehenden Forderungsbeträge. Grundsätzlich wird den Adressenausfallrisiken unverändert dadurch Rechnung getragen, dass die Investitionen in Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen nur bei solchen Adressen erfolgen dürfen, die strenge Mindest-Ratinganforderungen bei Moody's oder vergleichbare Ratings bei einer anderen Ratingagentur erfüllen müssen. Die Wertpapiere, die in ihrer Gesamtheit dem Anlagebuch zugeordnet sind, müssen darüber hinaus die Anforderungen des ESZB an marktfähige Wertpapiere der Liquiditätskategorien I, II und III erfüllen und sind, soweit lombardfähig, in das entsprechende Pfanddepot der SECB bei der Deutschen Bundesbank einzuliefern.

Zur Bewertung der Adressenausfallrisiken werden regelmäßig individuelle Analysen, auch unter Berücksichtigung externer Ratings, durchgeführt. Die Investmententscheidung erfolgt auf Basis der Kreditanalyse des Emittenten direkt durch die gesamte Geschäftsführung.

Ein Konzentrationsrisiko besteht bei der Investition in Wertpapiere zum einen in Form der Konzentration auf inländische und europäische öffentlich-rechtliche Adressen, u.a. auf die Bundesrepublik Deutschland und deren Bundesländer, Sondervermögen des Bundes und Bundes- und Landesanstalten (insbesondere Förderbanken), welchem im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts bei der Modellierung des Adressenausfallrisikos durch geeignete Branchenkorrelationen Rechnung getragen wird. Zum anderen besteht ein Konzentrationsrisiko innerhalb des Wertpapierportfolios in Form der hohen Volumina auf bestimmte Einzeladressen.

Für den Bereich der Anlagen in variabel- und festverzinsliche Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen bestehen neben dem Adressenausfallrisiko auch ein Zinsänderungsrisiko und Credit-Spread-Risiko. Beide Risiken werden mittels historischer Beobachtungszeiträume, bei einer Haltedauer von 250 Handelstage, zu einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet. Beim Zinsänderungsrisiko wird mittels einer historischen Simulation und einem Beobachtungszeitraum von mehr als 20 Jahren (seit Einführung des Euros) der VaR zum Risikohorizont von einem Jahr modelliert. Beim Credit-Spread-Risiko wird ebenfalls

der VaR bei einem Beobachtungszeitraum von 10 Jahren zu einem Risikohorizont von einem Jahr mittels einer Prognosewertsimulation bestimmt. In beiden Fällen werden Beobachtungszeiträume mit jedem Geschäftsjahr und anfallendem Monat fortgeschrieben.

Das Liquiditätsrisiko, auch untertags, wird insofern beachtet, als die Kontokorrentkonten grundsätzlich nur auf kreditorischer Basis geführt werden können. Im Falle eines unerwarteten Liquiditätsengpasses kann der Wertpapierbestand jederzeit im Rahmen von Lombardgeschäften zur Liquiditätsbeschaffung bei der Deutschen Bundesbank eingesetzt werden. Darüber hinaus wird im Rahmen des geforderten ILAAP die Überlebensperiode im Basis-Szenario, instituts- und marktspezifischem sowie kombinierten Szenario berechnet. Die LCR-Quote wird täglich überwacht. Das Refinanzierungskostenrisiko wird mittels einer Monte-Carlo-Simulation für die Bestimmung der Risikotragfähigkeit ermittelt. Das Konfidenzniveau beträgt 99,9% und der Risikohorizont ein Jahr. Ein Konzentrationsrisiko besteht bei den Einlagenkunden in Form der hohen Einlagenvolumina bestimmter Einzelkunden.

Operationelle Risiken bestehen bei der Bank aufgrund des Geschäftsmodells und der strategischen Ausrichtung schwerpunktmäßig im Bereich der Auslagerung insbesondere der Bereitstellung der IKT-Systeme durch verschiedene Dienstleister. Die Verfügbarkeit der IKT-Systeme ist hierbei als ein Primärrisiko des Geschäftsbetriebs anzusehen, welchem durch entsprechende Redundanzen, soweit technisch sinnvoll, Rechnung getragen wird. Die mit den IKT-Systemen potentiellen Cyber- und Informationssicherheitsrisiken werden aktiv vom Informationssicherheitsbeauftragten gesteuert. Auf Grundlage einer Risikoanalyse wird zwischen wesentlichen und unwesentlichen Auslagerungen unterschieden. Wesentliche Auslagerungen sind in die Risikosteuerung einbezogen und unterliegen der

kontinuierlichen Überwachung. Im Bereich des Personals verfolgt die Geschäftsführung eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Personalpolitik. Im jährlichen Rhythmus wird die Zuverlässigkeitsprüfung aller Mitarbeiter durchgeführt. Die Bank verfügt über eine zentrale Compliance-Funktion, um den Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung (aufsichts-) rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken. Ebenso besteht in diesem Zusammenhang eine D&O-Versicherung, um die finanziellen Folgen solcher Risiken zu minimieren. Rechtsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung und werden von der Geschäftsführung überwacht und in Abstimmung mit externen Rechtsanwaltskanzleien gesteuert. Alle Schadensereignisse der Bank werden in einer Schadensfalldatenbank gesammelt, ausgewertet und bei der Berechnung der Operationellen Risiken berücksichtigt. Operationelle Risiken werden mittels einer Monte-Carlo-Simulation bei einem Konfidenzniveau von 99,9% und einem Risikohorizont von einem Jahr ermittelt.

Das Geschäftsrisiko der Bank besteht im Verfehlen der gesetzten Ziele, da die Bank aufgrund des Geschäftsmodells einer Ertragsrisikokonzentration ausgesetzt ist. Diesem begegnet sie durch die Einbeziehung des Geschäftsrisikos in das Risikotragfähigkeitskonzeptes. Als wesentliches Risiko ist dies entsprechend limitiert. Mittels einer VaR Berechnung wird auf Basis der Normalverteilungsannahme und einem Konfidenzniveau von 99,9% sowie einem Risikohorizont von einem Jahr das Geschäftsrisiko als Abweichung von den gesetzten Plangrößen (Soll/Ist-Betrachtung) ermittelt.

Das Modellrisiko wird expertenbasiert geschätzt. Zur Einbindung des Risikos in das Risikotragfähigkeitskonzeptes wurde bei der SECB ein pauschaler Risikobetrag in Höhe von 5% der Gesamtrisiken festgesetzt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 stellt sich die ökonomische Perspektive wie folgt dar:

	Risikowerte in TEUR 31.12.2023	Risikowerte in TEUR 31.12.2024	Limit in % 31.12.2024	Limit in TEUR 31.12.2024	Limitauslastung in % 31.12.2024
<b>Risikodeckungsmasse</b>	186.990	193.917			
<b>Adressrisiko</b>	35.690	38.864	25,0%	48.479	80,2%
<b>Marktpreisrisiko</b>	83.833	55.407	65,0%	126.046	44,0%
<i>Zinsänderungsrisiko</i>	54.808	27.585	40,0%	77.567	35,6%
<i>Credit-Spread-Risiko</i>	29.025	27.822	25,0%	48.479	57,4%
<b>Liquiditätsrisiko</b>	0	0	1,0%	1.939	0,0%
<b>Operationelles Risiko</b>	2.794	2.796	2,0%	3.878	72,1%
<b>Sonstige Risiken</b>	8.812	7.886	7,0%	13.574	58,1%
<i>Geschäftsrisiko</i>	2.568	2.888			
<i>Modellrisiko</i>	6.244	4.998			
<b>Gesamt</b>	<b>131.130</b>	<b>104.953</b>	<b>100,0%</b>	<b>193.917</b>	<b>54,1%</b>

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 stellt sich die normative Perspektive, basierend auf den wichtigsten Kennzahlen, wie folgt dar:

Kennzahl	in TEUR / % 31.12.2023	in TEUR / % 31.12.2024	Regula- torische An- forderung 31.12.2024
<b>Gesamtkapital</b>	194.792	194.903	
<b>RWA Gesamt</b>	462.657	384.579	
<i>RWA Kreditrisiko</i>	421.269	346.536	
<i>RWA Operationelles Risiko</i>	41.388	38.043	
<b>Gesamtkapitalquote</b>	42,10%	50,68%	17,04%
<b>Verschuldungsquote</b>	9,00%	9,19%	3,00%
<b>LCR</b>	317,25%	241,54%	100%
<b>NSFR</b>	165,42%	145,18%	100%

Für die Mehrjahresperspektive der normativen Perspektive stellen sich die Kennzahlen wie folgt dar:

Kennzahl	in TEUR / % 31.12.2025	in TEUR / % 31.12.2026	in TEUR / % 31.12.2027
<b>Gesamtkapital</b>	204.541	210.780	217.620
<b>RWA Gesamt</b>	332.551	260.935	235.606
<i>RWA Kreditrisiko</i>	275.317	205.982	181.370
<i>RWA Operationelles Risiko</i>	57.234	54.953	54.236
<b>Gesamtkapitalquote</b>	61,51%	80,78%	92,37%
<b>Verschuldungsquote</b>	11,29%	11,62%	12,84%

Neben der laufenden Überwachung und Gewährleistung des reibungslosen Ablaufs des Zahlungsverkehrs, legt die SECB hohe Bonitätsanforderungen (z.B. Mindestrating der Emittenten: BBB-) an die Auswahl und die laufende Überwachung der Emittenten für Anlagen in Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen. Das Reputationsrisiko, welches beispielsweise über einen Reputationsverlust zum Abzug der Kundengelder führen könnte, ist für die Bank durch die genannten Maßnahmen von untergeordneter Bedeutung.

Das Risikomanagementkonzept der Bank wird entsprechend den Vorgaben der MaRisk laufend überwacht, bei sich ändernden Bedingungen überarbeitet und ist wesentlicher Bestandteil im Prüfungsplan der Internen Revision.

Das Risikomanagement der SECB soll sicherstellen, dass unter Beachtung ihres Gesamtrisikoprofils die im Risikotragfähigkeitskonzept berücksichtigten Risiken durch

das Risikodeckungspotenzial der Bank laufend abgedeckt werden.

Im Geschäftsjahr 2024 war die Risikotragfähigkeit sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive des Risikotragfähigkeitskonzepts jederzeit gegeben.

Die Limitauslastung in der ökonomischen Perspektive betrug 54,1% (Vorjahr: 70,13%). Wesentlicher Treiber für die Reduzierung des Gesamtrisikos war die Restrukturierung sowie der Abbau des Wertpapierportfolios. Gleichzeitig konnte die Risikodeckungsmasse von TEUR 186.990 zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 193.917 zum 31. Dezember 2024 erhöht werden.

Mit der derzeitigen und auch zukünftigen Kapitalausstattung ist die SECB in einer komfortablen Position, um ihre Risiken abzudecken, was sich gleichzeitig in den regulatorischen Kennzahlen widerspiegelt, die zum Stichtag und auch in der Prognose weit über den regulatorischen Mindestanforderungen liegen.

## 6. Prognosebericht

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute, u.a. ifo Institut, München, rechnen damit, dass die Konjunktur in Deutschland in 2025 kaum wachsen wird. Die Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands ist recht hoch. Zum einen verunsicherte die Politik der neuen US-Regierung, einschließlich der geplanten Zölle, die Wirtschaft und die Kapitalmärkte weltweit. Zum anderen wurde in Deutschland ein neuer Bundestag gewählt und es herrscht noch Unklarheit über die konkreten wirtschaftspolitischen Anpassungen der neuen Bundesregierung für die nächsten Jahre, auch im Hinblick auf die Bereiche Infrastruktur und Verteidigung. Zu Jahresbeginn 2025 wird kein weiterer Rückgang der Wirtschaftsleistung erwartet, da sich die Auftragslage im Baugewerbe und in der Industrie stabilisiert hat. Der ifo Geschäftsklimaindex zeigt ebenfalls eine Stabilisierung. Allerdings hat sich das Konsumklima verschlechtert, und insgesamt bleibt die Stimmung bei Verbrauchern und Unternehmen schlecht, ohne Anzeichen einer deutlichen Erholung. Für das Gesamtjahr 2025 wird erwartet, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt daher nur um 0,2% höher liegen als im Vorjahr. Die Inflationsrate in Deutschland, gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex zum Vorjahresmonat, lag im Januar 2025 bei +2,3% und ist damit nicht mehr weit entfernt vom angepeilten Ziel von 2%.

Gemäß der Expertenprognose ist in den kommenden Jahren mit einem Rückgang der Verbraucherpreise in

Deutschland zu rechnen. Gleichzeitig wird ein geringes Wirtschaftswachstum für das Jahr 2025 prognostiziert. Die von der US-Regierung angekündigten Strafzölle könnten sich auf die Verbraucherpreise auswirken, jedoch ist ihre Wirkung schwer einschätzbar. Es besteht Unsicherheit, ob das von der Europäischen Zentralbank angestrebte Inflationsziel von 2,0% für das Jahr 2025 oder 2026 erreicht werden kann.

Die Beschäftigung dürfte weitgehend stabil bleiben, und es besteht die Aussicht, dass die Arbeitslosigkeit ab der zweiten Jahreshälfte 2025 wieder sinken wird. Gleichwohl ist der Jahresbeginn von Streiks und Lohnverhandlungen im Öffentlichen Dienst geprägt. Dennoch rechnet das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in seiner Prognose 2025 damit, dass der Arbeitsmarkt einerseits durch die schwache Konjunktur und andererseits durch die Transformationskrise beeinträchtigt wird. Im Jahresdurchschnitt wird die Zahl der sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um 60.000 Personen steigen, jedoch wird die Zahl der Arbeitslosen in Jahr 2025 um 140.000 zunehmen.

In ihrer Sitzung vom 06. März 2025 teilte die EZB mit, dass sie die drei Leitzinsen um jeweils 25 Basispunkte senken wird. Dies ist bereits die zweite Zinssenkung in 2025. Der Beschluss zur Senkung des Zinssatzes für die Einlagefazilität reflektiert die aktualisierte Einschätzung der Inflationsaussichten, der Dynamik der zugrunde liegenden Inflation sowie der Effektivität der geldpolitischen Transmission durch den EZB-Rat. Die Erwartung der EZB ist, dass die Gesamtinflation in 2025 nur geringfügig abnehmen und sich auf durchschnittlich 2,3% im Jahr 2025 belaufen wird. Anfang 2026 könnte die Inflation voraussichtlich auf 2,0% zurückgehen und bis Ende des Projektionshorizonts bei oder leicht unter dem EZB-Ziel von 2,0% liegen. Der EZB-Rat ist entschlossen, die Inflation nachhaltig auf 2,0% zu stabilisieren. Angesichts der Unsicherheit wird der geldpolitische Kurs datenabhängig und von Sitzung zu Sitzung festgelegt. Zinsentscheidungen basieren auf Inflationsaussichten, aktuellen Wirtschafts- und Finanzdaten sowie der Stärke der geldpolitischen Transmission.

Die Schweizer Nationalbank erwartet für 2025 ein Wirtschaftswachstum von 1% bis 1,5%. Die Arbeitslosenquote könnte in der Schweiz im Jahr 2025 leicht steigen, da die Erwartung der SNB ist, dass die Auslastung der Produktionskapazitäten rückläufig sein wird. Das Wirtschaftswachstum wird durch die geldpolitischen Lockerungen der vergangenen Quartale unterstützt, gleichzeitig wird erwartet, dass es aufgrund der moderaten Auslandskonjunktur gering bleibt. Die Inflationserwartungen wurden auf 1,1% bis 0,7% nach unten revidiert.

Ein wesentlicher strategischer Vorteil ergibt sich für die SECB durch die direkte Anbindung an zentrale europäische Clearingsysteme. Die geplante Einführung von Instant Payments bietet dabei nicht nur die Möglichkeit, das bestehende Serviceangebot zu erweitern, sondern eröffnet auch neue Geschäftspotenziale in einem wachstumsstarken Segment des Zahlungsverkehrs. Die damit verbundene intensive technische und operative Zusammenarbeit mit den Kunden trägt zusätzlich zur Festigung der Geschäftsbeziehungen bei und könnte mittelfristig zu einem Anstieg der Einlagen sowie des Transaktionsvolumens führen.

Darüber hinaus bietet die angekündigte Einstellung des euroSIC-Systems bis Ende 2027 die Chance, sich als bevorzugter Partner für eurobasierte Zahlungsabwicklung innerhalb des europäischen Währungsraums – insbesondere außerhalb der Schweiz – zu positionieren. Die Umstellung auf Direktanbindungen erfordert zwar erhöhte Koordination und Kundenbegleitung, eröffnet jedoch zugleich die Möglichkeit, durch persönliche Betreuung und maßgeschneiderte Lösungen das Kundenengagement nachhaltig zu intensivieren. Zwar besteht dabei das Risiko, dass einzelne Kunden den Wechsel nicht mitgehen und abwandern, jedoch handelt es sich hierbei meist um inaktive Beziehungen, die derzeit wenig bis keinen Umsatz generieren. Ihr Wegfall würde eher dazu beitragen, das Kundenportfolio zu bereinigen und den Fokus auf aktive, engagierte Partnerschaften zu stärken.

Zur Prognose der zukünftigen Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der SECB werden Jahres- und Mehrjahrespläne erstellt. Sie beinhalten unter Berücksichtigung des erwarteten Neukundengeschäfts, der Transaktionsvolumina und des Wertpapierbestandes, die Kapital-, Ertrags- und Kostenplanungen sowie Stressszenarien. Im Folgenden beziehen sich die Prognosen jeweils auf die Planung für das Jahr 2025.

In der Kundenbetreuung wird sich die Bank weiterhin darauf konzentrieren, die effiziente Erreichbarkeit der schweizerischen und liechtensteinischen Finanzinstitute im Euro-Zahlungsverkehr sicherzustellen. Der Fokus liegt dabei unverändert auf der Festigung der Position der Bank als Entry-Point für Euro-Zahlungen sowie als Gateway in die Euro-Clearingsysteme. Die Anbindung der SECB an alle wesentlichen Euro-Clearingsysteme des Euro-Währungsraums wird konsequent weiter ausgebaut. Die kontinuierlich steigenden Transaktionszahlen bestätigen die Bedeutung der Kombination euroSIC/SECB als Alternative zum traditionellen Correspondent Banking. Auch nach der angekündigten Einstellung von euroSIC bis Ende 2027 sieht die SECB darin keine Einschränkung, sondern vielmehr eine Chance zur Stärkung des grenz-

überschreitenden Euro-Korrespondenzbankgeschäfts. Durch eine schrittweise Migration der Kunden auf Direktanbindungen wird sichergestellt, dass der Euro-Zahlungsverkehr weiterhin effizient abgewickelt werden kann – auch ohne euroSIC.

Die Bank wird der steigenden Marktnachfrage nach kostengünstigen Zahlungswegen und -verfahren weiterhin mit entsprechenden Angeboten begegnen. Wir erwarten, dass die Anzahl der Transaktionen in den Jahren 2025, trotz der sich wandelnden Zahlungsverkehrslandschaft im Euro-Raum, bei circa 23 Mio. Transaktionen stabil bleiben wird. Durch intensive Marketingmaßnahmen zur Gewinnung von Neukunden und zusätzlichem Geschäft will die SECB an dieser Entwicklung partizipieren. Das Produkt- und Serviceportfolio wird kontinuierlich analysiert und an Marktanforderungen angepasst. Mit diesen Maßnahmen sowie der konsequenten Aufrechterhaltung höchster Qualitätsstandards in der Abwicklung und Kundenbetreuung sollen auch in den Jahren 2025 die Kundenverbindungen weiter gestärkt werden.

Über die Gewinnung von Zusatzgeschäft, u.a. im Bereich der SEPA-Überweisungen und der SEPA-Lastschriften und der Optimierung des Geschäftsmodells, rechnen wir in 2025 mit einem Provisionsergebnis i.H.v. ca. EUR 6,7 Mio.

Das Zinsergebnis wird 2025 die verbesserte Situation widerspiegeln, dass auf der Aktivseite sich der Anteil niedrig festverzinslicher Wertpapiere mit Endfälligkeiten über die nächsten Jahre im Portfolio verringert und gleichzeitig der Anteil an Floating Rate Notes mit einer

besseren Verzinsung erhöht. Daher rechnen wir mit weiteren Verbesserungen beim durchschnittlichen Zinssatz des aktivischen Portfolios und infolgedessen mit einem geringen negativen Zinsergebnis für 2025 in Höhe von ca. EUR 0,1 Mio.

Insgesamt wird das Geschäftsergebnis auch in 2025 von der zukünftigen Zinspolitik der EZB im Rahmen des Zinsergebnisses beeinflusst werden. Das Zinsergebnis stellt den wesentlichen Treiber der Gewinn- und Verlustrechnung dar. Den marktgerechten Zinsansprüchen unserer Kunden auf der Passivseite steht vorwiegend auf der Aktivseite ein Wertpapierportfolio mit einer Durchschnittsverzinsung, die weiterhin unterhalb der EZB-Leitzinsen liegt. Somit erwarten die SECB für 2025 ein geringes negatives Zinsergebnis. Der Jahresplan für 2025 sieht bei einem steigenden Provisionsergebnis, moderaten Zuwächsen der Verwaltungsaufwendungen und einem sehr geringen negativen Zinsergebnis ein gutes Jahr vor, das voraussichtlich mit einem Jahresgewinn von ca. TEUR 769 inkl. von Auflösungen von Drohverlustrückstellungen von geplanten TEUR 10.000 abgeschlossen werden dürfte.

---

**Dr. Franz Siener-Kirsch**, Geschäftsleiter Markt  
**Erdal Konak**, Geschäftsleiter Marktfolge

SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH  
Frankfurt am Main, den 21. Mai 2025

# Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat, als Organ der Gesellschaft, hat während des Geschäftsjahres 2024 die ihm nach der Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich von der Geschäftsführung der Gesellschaft aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend über die wirtschaftliche Entwicklung unterrichten lassen.

Den zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen hat der Verwaltungsrat nach Prüfung und Erörterung mit der Geschäftsführung zugestimmt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurden dem Verwaltungsrat vorgelegt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch den ordentlichen Gesellschafterbeschluss vom 05. Juli 2024 zum Abschlussprüfer gewählten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mergenthalerallee 3, 65760 Eschborn als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024. Die Prüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Verwaltungsrat hat den Bericht der Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Einwendungen haben sich nicht ergeben.

Der Verwaltungsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss gebilligt.

---

**Dieter Goerdten**, Verwaltungsratspräsident

Der Verwaltungsrat  
Frankfurt am Main, 25. Juni 2025

## Beschlussvorlage über die Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss beläuft sich im Geschäftsjahr 2024 auf einen Betrag von EUR 8.928.546,99. Nach Hinzurechnung des Verlustvortrages aus dem Geschäftsjahr 2023 von EUR 63.667.670,02 ergibt sich ein Bilanzverlust von EUR 54.739.123,03.

Der Gesellschafterversammlung wird die folgende Mittelverwendung vorgeschlagen:

1. Den Verlust in Höhe von EUR 54.739.123,03 auf neue Rechnung vortragen zu lassen.

# Jahresbilanz der SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH

zum 31. Dezember 2024

Aktivseite			31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		4.836,91		4
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		0,00	<b>4.836,91</b>	0
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank	0,00			
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		783.784.760,33	<b>783.784.760,33</b>	580.363
3. Forderungen an Kunden		20.184.758,20	<b>20.184.758,20</b>	20.185
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	0,00			
Kommunalkredite	0,00			
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten		214.721.920,25		305.242
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	210.737.290,79 (Vj. 301.244.977,39)			
ab) von anderen Emittenten		1.104.174.013,21	<b>1.318.895.933,46</b>	1.193.401
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	696.671.326,31 (Vj. 668.511.188,74)			
5. Immaterielle Anlagewerte				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		786.798,72	<b>786.798,72</b>	1.045
6. Sachanlagen			<b>163.342,52</b>	92
7. Sonstige Vermögensgegenstände			<b>1.480.757,30</b>	8.218
8. Rechnungsabgrenzungsposten			<b>541.438,64</b>	421
9. Aktive latente Steuern			<b>0,00</b>	955
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>2.125.842.626,08</b>	2.109.926

Passivseite		31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	1.812.820.022,10	<b>1.812.820.022,10</b>	1.784.112
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	80.791.152,66	<b>80.791.152,66</b>	73.582
3. Sonstige Verbindlichkeiten		<b>13.667.903,03</b>	15.700
4. Rückstellungen			
b) Steuerrückstellungen	0,00		487
c) andere Rückstellungen	13.602.671,32	<b>13.602.671,32</b>	40.013
5. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	30.000.000,00		30.000
b) Kapitalrücklage	150.000.000,00		150.000
c) Gewinnrücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen	79.700.000,00		79.700
d) Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-54.739.123,03	<b>204.960.876,97</b>	-63.668
<b>Summe der Passiva</b>		<b>2.125.842.626,08</b>	<b>2.109.926</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung der SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024

			31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus:				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	24.345.972,64			17.803
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	25.712.542,89	50.058.515,53		17.064
2. Zinsaufwendungen		60.716.136,12	-10.657.620,59	56.385
3. Provisionserträge		12.847.839,13		9.121
4. Provisionsaufwendungen		5.773.782,29	7.074.056,84	4.513
5. Sonstige betriebliche Erträge			26.430.497,41	744
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	4.042.875,47			3.639
ab) Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung u. für Unterstützung	1.059.118,12	5.101.993,59		877
darunter: für Altersversorgung	391.839,43	(Vj. 324.710,15)		
b) andere Verwaltungsaufwendungen		7.216.399,82	12.318.393,41	6.412
7. Abschreibung und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			411.172,51	244
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			635,39	13.948
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		388.640,34		466
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an ver- bundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		30.000,00	-358.640,34	1.783
<b>11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>9.758.092,01</b>	-39.969
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		802.686,29		-139
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen		26.858,73	829.545,02	33
<b>14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>			<b>8.928.546,99</b>	-39.863
15. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-63.667.670,02	-23.805
<b>16. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>			<b>-54.739.123,03</b>	-63.668

# Anhang für das Geschäftsjahr

01. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

## 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH, Frankfurt, eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter Nr. HRB 46 118, für das Geschäftsjahr 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) sowie den Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Kreditwesengesetzes (KWG) aufgestellt.

## 2. Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich zum Vorjahr hinsichtlich der Bewertung von latenten Steuern dahingehend verändert, dass die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2024 auf den Ausweis von latenten Steuern in der Bilanz verzichtet. Hierzu wurde am 07.06.2024 eine Satzungsänderung vorgenommen.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB i.V.m. §§ 340e ff. HGB.

Die Barreserven sind zum Nennbetrag bilanziert.

Die Forderungen werden mit ihrem Nennwert zuzüglich der abgegrenzten Zinsen ausgewiesen.

Die Bilanzierung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die Nutzungsdauer. Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter sind in einem jahresbezogenen Sammelposten zusammengefasst und werden über einen Zeitraum von fünf Jahren bzw. mit 20 % p.a. abgeschrieben.

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere betreffen Anleihen und Schuldverschreibungen, die gemäß Beschluss der Geschäftsführung dem Anlagevermögen zugeordnet wurden. Der Ausweis erfolgt einschließlich der anteiligen Zinsen. Die Bewertung wurde zum gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 i.V.m. § 340e Abs. 1 HGB vorgenommen.

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere werden daher zu Anschaffungskosten bewertet. Das beim Erwerb gezahlte Agio wird zu den Anschaffungskosten aktiviert und über die Restlaufzeit linear abgeschrieben. Der Ausweis der Abschreibung erfolgt im Zinsergebnis als Korrektiv des Zinsertrags.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Bestand befindliche Wertpapiere nicht verliehen.

Die SECB nimmt eine barwertige Betrachtung der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Finanzinstrumenten vor. Hierzu werden Barwerte aus den Over-Night-Fazilitäten bei der Bundesbank, aus den Wertpapiergeschäften und den Kundeneinlagen jeweils ihren Buchwerten gegenübergestellt. Eine Schließung von Laufzeitinkongruenzen erfolgt über die Diskontierung mit der Refinanzierungskurve, welches einen Spread-Aufschlag auf die risikolose Zinskurve beinhaltet, die wiederum die Refinanzierungsfazität der Bundesbank abbildet. Vom ermittelten und diskontierten Zinsbuchergebnis werden die Schließung von Laufzeitinkongruenzen sowie diskontierten Verwaltungsaufwendungen und Risikokosten in Abzug gebracht. Hieraus ermittelte sich für das Geschäftsjahr 2024 zwar ein negativer Betrag, aber dieser liegt deutlich unter dem Vorjahreswert. Zum 31. Dezember 2024 ergab sich die Möglichkeit zur Teilauflösung der bisher gebildeten Drohverlustrückstellung gemäß § 340a HGB in Verbindung mit § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB.

Als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite werden gemäß § 250 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Gesellschaft verzichtet satzungsgemäß auf den Ausweis eines Aktivüberhangs latenter Steuern in der Bilanz. Im Geschäftsjahr bestehende latente Steuern wurden daher planmäßig ausgebucht.

Geschäfte in derivativen Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr 2024 unverändert nicht getätigt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

In den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen in angemessener Höhe berücksichtigt.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

## Anlagepiegel für das Geschäftsjahr 2024

Bilanzposten	Anschaffungskosten				Abschreibungen/Wertberichtigungen				Restbuchwert	
	Bestand 01.01.2024	Zugang 2024	Abgang 2024	Bestand 31.12.2024	Bestand 01.01.2024	Zugang 2024	Abgang 2024	Bestand 31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024
Büro- einrichtung	157.353,23	116.193,99	157.353,23	116.193,99	125.388,13	1.733,00	125.388,13	1.733,00	114.460,99	31.965,10
Büro- maschinen	20.805,45	0,00	20.805,45	0,00	20.805,45	0,00	20.805,45	0,00	0,00	0,00
PC's	474.270,63	14.735,43	0,00	489.006,06	458.389,68	8.015,12	0,00	466.404,80	22.601,26	15.880,95
Ausbau Mieträume	27.536,26	0,00	27.536,26	0,00	13.983,46	0,00	13.983,46	0,00	0,00	13.552,80
Gering- wertige Wirtschafts- güter	79.638,73	8.603,63	23.602,36	64.640,00	49.034,09	12.928,00	23.602,36	38.359,73	26.280,27	30.604,64
<b>Sachanlagen- gesamt</b>	<b>759.604,30</b>	<b>139.533,05</b>	<b>229.297,30</b>	<b>669.840,05</b>	<b>667.600,81</b>	<b>22.676,12</b>	<b>183.779,40</b>	<b>506.497,53</b>	<b>163.342,52</b>	<b>92.003,49</b>
<b>Immateriale Anlagewerte</b>	<b>4.770.271,28</b>	<b>84.732,73</b>	<b>0,00</b>	<b>4.855.004,01</b>	<b>3.725.226,80</b>	<b>342.978,49</b>	<b>0,00</b>	<b>4.068.205,29</b>	<b>786.798,72</b>	<b>1.045.044,48</b>
Zwischen- summe Sach- u. immat. Anlagewerte	5.529.875,58	224.265,78	229.297,30	5.524.844,06	4.392.827,61	365.654,61	183.779,40	4.574.702,82	950.141,24	1.137.047,97
Schuld- scheindar- lehen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Namens- schuldversch- reibungen	20.000.000,00	0,00		20.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000.000,00	20.000.000,00
Wertpapiere des Anlage- vermögens	1.495.622.823,90	207.000.000,00	384.970.000,00	1.317.652.823,90	2.990.117,92	388.640,08	0,00	3.378.758,01	1.314.274.065,89	1.492.632.705,98
Zwischen- summe WP	1.515.622.823,90	207.000.000,00	384.970.000,00	1.337.652.823,90	2.990.117,92	388.640,08	0,00	3.378.758,01	1.334.274.065,89	1.512.632.705,98
<b>Gesamt</b>	<b>1.521.152.699,48</b>	<b>207.224.265,78</b>	<b>385.199.297,30</b>	<b>1.343.177.667,96</b>	<b>7.382.945,53</b>	<b>754.294,69</b>	<b>183.779,40</b>	<b>7.953.460,83</b>	<b>1.335.224.207,13</b>	<b>1.513.769.753,95</b>

### 3. Erläuterungen zum Jahresabschluss

#### Erläuterungen zur Bilanz

##### Barreserve

Die Barreserve besteht ausschließlich aus dem Kassenbestand i.H.v. TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 4), wovon alles Porto darstellt.

##### Forderungen an Kreditinstitute

Diese Position enthält überwiegend Forderungen auf Nostro-Konten (Konten der SECB bei anderen Korrespondenzbanken) und die Over-Night-Anlage bei der Deutschen Bundesbank i.H.v. TEUR 782.257 (Vorjahr: TEUR 580.363).

	2024	2023
	TEUR	TEUR
nach Restlaufzeiten		
täglich fällig	783.785	580.363

##### Forderungen an Kunden

Diese Position enthält im Wesentlichen eine im Bestand befindliche Namensschuldverschreibung i.H.v. TEUR 20.000 (Vorjahr: TEUR 20.000) zuzüglich Zinsabgrenzungen und ein Teil von TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 68) entfällt analog zum Vorjahr auf eine Forderung ggü. euroSIC (Pauschalvergütung).

	2024	2023
	TEUR	TEUR
nach Restlaufzeiten		
– täglich fällig bis ein Jahr einschließlich	68	68
– über ein Jahr bis 5 Jahre einschließlich	20.117	20.116
– über 5 Jahre	0	0

##### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzausweis der Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden, beträgt TEUR 1.318.896 (Vorjahr: TEUR 1.498.644) und enthält Zinsabgrenzungen i.H.v. TEUR 4.622 (Vorjahr: TEUR 6.011).

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Börsenfähige Anleihen und Schuldverschreibungen	1.318.896	1.498.644
von öffentlichen Emittenten in Höhe von	214.722	305.243

– davon wie Anlagevermögen bewertet	214.722	305.243
– davon im Folgejahr fällig werdend	155.315	90.508
von anderen Emittenten in Höhe von	1.104.174	1.193.401
– davon wie Anlagevermögen bewertet	1.104.174	1.193.401
– davon im Folgejahr fällig werdend	165.119	296.478

Der Buchwert der Wertpapiere beträgt TEUR 1.314.274 (Zeitwert: TEUR 1.285.265). Darin enthalten sind Wertpapiere mit stillen Lasten mit einem Buchwert i.H.v. von TEUR 849.826 (Zeitwert: TEUR 818.824) und Wertpapiere mit stillen Reserven mit einem Buchwert i.H.v. TEUR 309.448 (Zeitwert: TEUR 311.441) sowie Wertpapiere i.H.v. TEUR 155.000, deren Zeitwert ihrem Buchwert gleich bewertet wurden. Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da es sich um vorübergehende Wertminderungen handelt und die Bank davon ausgeht, dass die betreffenden Wertpapiere zum Buchwert zurückgezahlt werden. Sämtliche Anleihen und Schuldverschreibungen sind börsennotiert, wovon Wertpapiere mit einem Nominalwert i.H.v. TEUR 906.671 (Beleihungswert per 31.12.2024: TEUR 805.948) im Pfanddepot bei der Deutschen Bundesbank verwahrt werden.

Die Entwicklung des Wertpapierbestandes ist im Anlagepiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

##### Immaterielle Anlagewerte /Sachanlagen

Die Entwicklung der immateriellen Anlagewerte und des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 werden im Anlagepiegel als Anlage zum Anhang gesondert dargestellt.

##### Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren hauptsächlich aus Steuererstattungsansprüchen aus der Umsatzsteuer i.H.v. TEUR 1.090 (Vorjahr: TEUR 8.125), Gebührenforderungen i.H.v. TEUR 336 (Vorjahr: EUR 500) und einem Anteil am Zahlungsverkehrssystem S.W.I.F.T, La Hulpe, Belgien i.H.v. TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 92).

##### Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten betrifft i.W. vorausbezahlte Wartungsverträge für das Jahr 2025 i.H.v. TEUR 422 (Vorjahr: TEUR 421).

##### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Sämtliche gegenüber Kreditinstituten bestehende Verbindlichkeiten sind täglich fällig.

	2024	2023
	TEUR	TEUR
nach Restlaufzeiten		
– täglich fällig	1.812.820	1.784.712

Im ausgewiesenen Gesamtvolumen sind Verbindlichkeiten gegenüber zwei Konzerngesellschaften der Gesellschafterin SIX SIS AG i.H.v. TEUR 371.051 (Vorjahr: TEUR 397.347) und SIX Digital Exchange AG i.H.v. TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 3) enthalten.

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Sämtliche gegenüber Kunden bestehende Verbindlichkeiten sind täglich fällig.

	2024	2023
	TEUR	TEUR
nach Restlaufzeiten		
– täglich fällig	80.791	73.582

Bei der ausgewiesenen Verbindlichkeit handelt es sich im Wesentlichen um Bivial AG (ehem. Klarpay AG) mit TEUR 79.538 (Vorjahr: TEUR 73.582) sowie Swiss 4.0 SA mit TEUR 180 (Vorjahr: TEUR 0) und SR Saphirstein AG mit TEUR 1.073 (Vorjahr: TEUR 0).

#### Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen bereits vor dem Erfüllungstag gebuchte Verbindlichkeiten aus dem Zahlungsverkehr i.H.v. TEUR 13.668 (Vorjahr: TEUR 15.700) enthalten, die erst am Folgetag durch die Bundesbank valutiert werden.

#### Rückstellungen

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Steuerrückstellungen	0	487
Andere Rückstellungen	13.603	40.013

Den Hauptanteil der anderen Rückstellungen betrifft die Drohverlustrückstellung aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs i.H.v. TEUR 12.500 (Vorjahr: TEUR 38.500), welche die stillen Lasten aus Wertpapieren im Anlagebuch vollständig abdeckt. Darüber hinaus beinhalten die anderen Rückstellungen Positionen für Intercompany, Jahresabschlussprüfung, EDV-Beratung und Steuerberatungskosten, wobei mit der Inanspruchnahme dieser Rückstellungen mit Ausnahme der Drohverlustrückstellungen innerhalb eines Jahres gerechnet wird.

#### Eigenkapital

	2024	2023
	TEUR	TEUR
<b>Eigenkapital</b>	<b>204.961</b>	<b>196.032</b>
Gezeichnetes Kapital	30.000	30.000
Kapitalrücklagen	150.000	150.000
Gewinnrücklagen	79.700	79.700
Bilanzgewinn/-verlust	-54.739	-63.668

Das Stammkapital der SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH beträgt zum 31. Dezember 2024 unverändert TEUR 30.000. Die Geschäftsanteile werden zu 100 % von der SIX Group AG, Zürich, gehalten.

#### Jahresüberschuss und Bilanzgewinn

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2023 i.H.v. TEUR 39.863 und der Verlustvortrag aus dem Geschäftsjahr 2022 i.H.v. TEUR 23.805 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 05.07.2024 auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 i.H.v. TEUR 8.929 sowie der Verlustvortrag i.H.v. TEUR 63.668 aus 2023 ergeben den Bilanzverlust für das Geschäftsjahr 2024 i.H.v. TEUR 54.739.

Die Geschäftsführung und der Verwaltungsrat werden im Rahmen der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 auf den Verlustvortrag zu verrechnen und auf neue Rechnung vorzutragen.

## 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Zinserträge

Die Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren resultieren hauptsächlich aus dem Bestand von festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen und Schundscheindarlehen europäischer Emittenten.

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften resultieren aus Over-Night-Einlagen auf dem Girokonto bei der Deutschen Bundesbank i.H.v. TEUR 24.346 (Vorjahr: TEUR 17.803).

Der Zinsertrag der festverzinslichen Wertpapiere beträgt TEUR 25.713 (Vorjahr: TEUR 17.064).

*Zinsaufwendungen*

Die Zinsaufwendungen belaufen sich insgesamt auf eine Höhe von TEUR 60.716 (Vorjahr: TEUR 56.385, welche auf das Bankgeschäft mit Kundeneinlagen zuzurechnen sind.

*Provisionserträge*

Die Provisionserträge i.H.v. TEUR 12.848 (Vorjahr: TEUR 9.121) resultieren aus vertraglichen Ansprüchen im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages zur Steuerung eines Zahlungsverkehrssystems i.H.v. TEUR 2.201 (Vorjahr: TEUR 819) sowie Gebühren aus dem Zahlungsverkehr i.H.v. TEUR 10.647 (Vorjahr: TEUR 8.302), überwiegend zwischen der Schweiz, Liechtenstein und der Eurozone.

*Provisionsaufwendungen*

Die Provisionsaufwendungen i.H.v. TEUR 5.774 (Vorjahr: TEUR 4.513) resultieren ebenfalls aus vertraglichen Ansprüchen im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages zur Steuerung eines Zahlungsverkehrssystems i.H.v. TEUR 837 (Vorjahr: TEUR 0), Gebühren aus dem Zahlungsverkehr, überwiegend aus Guaranteed OUR i.H.v. TEUR 4.022 (Vorjahr: TEUR 3.634) sowie den Transaktionsaufwendungen im Bundesbank Target i.H.v. TEUR 434 (Vorjahr: TEUR 396), EBA Step i.H.v. TEUR 230 (Vorjahr: TEUR 206) und Swift i.H.v. TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 112).

*Allgemeine Verwaltungsaufwendungen*

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen bestehen aus den Personalaufwendungen i.H.v. TEUR 5.102 (Vorjahr: TEUR 4.516) und den anderen Verwaltungsaufwendungen i.H.v. TEUR 7.216 (Vorjahr: TEUR 6.412). Die Personalaufwendungen bestehen aus den Lohn- und Gehaltszahlungen i.H.v. TEUR 4.043 (Vorjahr: TEUR 3.639) sowie den sozialen Ausgaben i.H.v. TEUR 1.059 (Vorjahr: TEUR 877). Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind hauptsächlich auf EDV-Kosten i.H.v. TEUR 3.191 (Vorjahr: TEUR 1.506), Intercompany-Kosten i.H.v. TEUR 1.661 (Vorjahr: TEUR 2.411), Rechts- und Beratungskosten i.H.v. TEUR 982 (Vorjahr: TEUR 404) sowie Prüfungskosten i.H.v. TEUR 578 (Vorjahr: TEUR 388) zurückzuführen.

*Sonstige betriebliche Erträge*

Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. TEUR 26.430 (Vorjahr: TEUR 744) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der Drohverlustrückstellungen i.H.v. TEUR 26.000 für das Geschäftsjahr 2024.

*Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere*

Die Abschreibungen i.H.v. TEUR 389 (Vorjahr: TEUR 466) sind auf die Abschreibungen im Zusammenhang mit Über-Pari-Käufen von Wertpapieren zurückzuführen.

*Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere*

Die Erträge i.H.v. TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 1.783) sind auf Zuschreibungen von Wertpapieren zurückzuführen, die in der Vergangenheit Unter-Pari eingekauft und im Geschäftsjahr fällig wurden.

*Steuern vom Einkommen und Ertrag*

Der ausgewiesene Aufwand i.H.v. TEUR 830 (Vorjahr: TEUR 106 Ertrag) für Steuern resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung aktiver latenter Steuern. Aus dem Mindeststeuergesetz ergeben sich für die SECB keine Auswirkungen.

## 5. Sonstige Angaben

*Honorar des Abschlussprüfers*

Das vom Abschlussprüfer EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart berechnete Gesamthonorar beläuft sich auf TEUR 258 (Vorjahr: TEUR 225).

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen, i.H.v. TEUR 258 (Vorjahr: TEUR 225) umfassen Aufwendungen für die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes der SECB zum 31.12.2024 sowie für die Prüfung des Konzernpackages.

*Sonstige finanzielle Verpflichtungen*

Es bestehen weiterhin Mietverpflichtungen für Büroräume der Bank i.H.v. TEUR 1.544 und Drucker i.H.v. TEUR 9.

# SECB – Organe

## Geschäftsführung

Während des Geschäftsjahres 2024 waren zu Geschäftsführern bestellt:

- ▶ **Dr. Franz Michael Siener-Kirsch**, Mitglied der Geschäftsführung, seit 01.11.2022
- ▶ **Erdal Konak**, Mitglied der Geschäftsführung, seit 01.01.2024

Für die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

## Verwaltungsrat

Die Anteilseignerin hat die folgenden Personen zu Mitgliedern des Verwaltungsrates bestellt:

- ▶ **Dieter Goerdten**, Vorsitzender, seit 01.02.2023  
Mitglied des Group Executive Board, SIX Group AG, Zürich
- ▶ **Matthias Sailer**, Stellvertretender Vorsitzender, seit 01.07.2023, Geschäftsführer  
SIX Interbank Clearing AG, Zürich
- ▶ **Johannes Bungert**, Mitglied des Verwaltungsrates, seit 28.02.2020, Head Strategy und M&A  
Managing Director  
SIX Group Services AG, Zürich
- ▶ **Jochen Dürr**, Mitglied des Verwaltungsrates, seit 01.02.2023 bis 31.01.2025, Chief Risk Officer, Mitglied des Group Executive Board, SIX Group AG, Zürich
- ▶ **Markus Gumpfer**, Mitglied des Verwaltungsrates, seit 24.03.2025, Chief Risk Officer, Mitglied des Group Executive Board, SIX Group AG, Zürich

Die Bezüge des Verwaltungsrates beliefen sich auf TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0).

## Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Bank neben den Geschäftsführern insgesamt 45 Mitarbeiter.

## Gesellschafter

Das Kapital der Bank wird zu 100% von der SIX Group AG, Zürich gehalten. Der Konzernabschluss kann im Hauptsitz des Unternehmens angefordert werden.

SIX Group AG  
Pfingstweidstrasse 110  
8005 Zürich  
oder unter [www.six-group.com/de/company/investors/annual-reporting.html](http://www.six-group.com/de/company/investors/annual-reporting.html)

## Offenlegung nach CRR

Der Offenlegungsbericht gemäß Art. 435 bis 455 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 i.V. mit § 26a Abs. 1 S. 1 KWG wird auf der Homepage der SECB Euro Swiss Clearing Bank GmbH unter dem Link [www.secb.de](http://www.secb.de) vorgehalten. Die Angaben nach § 26a Abs. 1 S. 2 KWG wurden in eine Anlage zum Jahresabschluss aufgenommen.

## Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

---

**Dr. Franz Siener-Kirsch**, Geschäftsführer Markt

**Erdal Konak**, Geschäftsführer Marktfolge

SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH

Frankfurt am Main, den 23.05.2025

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH, Frankfurt am Main

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften

und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren.

Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

#### 1. Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren

*Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt*

Die handelsrechtliche Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum gemilderten Niederstwertprinzip. Indikatoren für eine Wertminderung liegen vor, sofern eine Verschlechterung der Bonitätseinstufung des Emittenten durch externe Ratingagenturen vorliegt sowie wenn bei börsennotierten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren der Börsenkurs am Abschlussstichtag unterhalb der fortgeführten Anschaffungskosten notiert. Bei einer am Bilanzstichtag bestehenden Wertminderung ist zu beurteilen, in welchem Umfang die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen werden muss. Ermessensentscheidungen bei der Beurteilung, ob am Bilanzstichtag bestehende Wertminderungen als voraussichtlich dauerhaft angesehen werden müssen, können sich wesentlich auf die Höhe der zu erfassenden Wertminderungen auswirken.

Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells der SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH, bei dem die Liquiditätsüberschüsse aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs in Euro überwiegend für Schweizer Finanzinstitute im Wesentlichen in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere angelegt werden und die den weitaus größten Teil der Aktiva der Gesellschaft ausmachen, haben wir die Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

#### *Prüferisches Vorgehen*

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir das Vorgehen zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren nachvollzogen und beurteilt. Wir haben die der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten Informationen gewürdigt und dabei insbesondere die Richtigkeit der verwendeten Bonitätseinstufungen der Emittenten durch externe Ratingagenturen sowie die zum Vergleich mit den fortgeführten Anschaffungskosten herangezogenen Börsenkurse zum Abschlussstichtag überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch nachvollzogen, dass die Beurteilung der Werthaltigkeit stetig angewendet wurde.

Darüber hinaus haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter, inwieweit am Bilanzstichtag bestehende Wertminderungen als voraussichtlich dauerhaft angesehen werden müssen, nachvollzogen und beurteilt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren keine Einwendungen ergeben.

#### *Verweis auf zugehörige Angaben*

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind in Abschnitt II. „Bilanzierung und Bewertung“ des Anhangs enthalten.

## **2. Bewertung der im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs gebildeten Drohverlustrückstellung**

### *Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt*

Die SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH prüft die Notwendigkeit zur Bildung einer Rückstellung für einen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch entsprechend den Vorgaben des § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 S. 1 Alt. 2 HGB sowie der IDW Stellungnahme IDW RS BFA 3 n.F. Dabei wendet die SECB die periodische Methode an.

Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells der Gesellschaft, bei dem die Liquiditätsüberschüsse aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs in Euro überwiegend für Schweizer Finanzinstitute noch weitgehend in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere angelegt sind, denen auf der Passivseite variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüberstehen, haben wir die Bewertung der im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs gebildete Drohverlustrückstellung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

#### *Prüferisches Vorgehen*

Wir haben die Vorgehensweise der Gesellschaft zur Ermittlung der im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs gebildeten Drohverlustrückstellung dahingehend beurteilt, ob das gewählte Verfahren im Einklang mit der berufsrechtlichen Verlautbarung des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. zur verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs) (IDW RS BFA 3 n.F.) steht. In diesem Zusammenhang haben wir insbesondere die Ermittlung der zukünftige Zinsansprüche aus den Over-Night-Fazilitäten bei der Deutschen Bundesbank und aus den Wertpapiergeschäften sowie den diesen gegenüberstehenden zukünftigen Zinsverpflichtungen aus Kundeneinlagen nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung der im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs gebildeten Drohverlustrückstellung keine Einwendungen ergeben.

#### *Verweis auf zugehörige Angaben*

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs gebildeten Drohverlustrückstellung sind in Abschnitt II. „Bilanzierung und Bewertung“ des Anhangs enthalten.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Überein-

stimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage

der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 5. Juli 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. November 2024 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der SECB Swiss Euro Clearing Bank tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Verwaltungsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Lukas Sierleja.

Eschborn/Frankfurt am Main, 27. Mai 2025

EY GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Sierleja**, Wirtschaftsprüfer  
**Stapel**, Wirtschaftsprüfer

**SECB**

Swiss Euro Clearing Bank  
Nibelungenplatz 3  
D-60318 Frankfurt am Main